

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
CB BILDUNG UND ERZIEHUNG
CBB Hochschulen, Akademien und wissenschaftliche Institute

Universität <TÜBINGEN>

1933 - 1945

Personale Informationsmittel

Hans FLEISCHHACKER

AUSSTELLUNGSKATALOG

15-3 ***In Fleischhackers Händen*** : Wissenschaft, Politik und das 20. Jahrhundert ; [... anlässlich der Ausstellung "In Fleischhackers Händen. Tübinger Rassenforscher in Łódź 1940 - 1942" im Schloss Hohentübingen (24. April bis 28. Juni 2015)] / hrsg. von Jens Kolata ... - Tübingen : Museum der Universität Tübingen - MUT, 2015. - 269 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - (Schriften des Museums der Universität Tübingen - MUT ; 8). - ISBN 978-3-9816616-4-4 : EUR 19.90
[#4260]

Nahezu zeitgleich mit der Ausstellung zur Universität Tübingen im Dritten Reich¹ präsentierte das Museum der Universität Tübingen eine weitere Ausstellung,² die sich speziell mit dem Wirken des Mediziners und Rasseforschers Hans Fleischhacker (1912 - 1992) befaßte. Ihr Titel ***In Fleischhackers Händen*** dürfte zunächst fragende Blicke hervorrufen und auch der sehr globale Untertitel *Wissenschaft, Politik und das 20. Jahrhundert* ist nicht geeignet, weitere Informationen zu liefern. Erst der Untertitel der Ausstellung *Tübinger Rasseforscher in Łódź 1940-1942* läßt erahnen, worum es geht. Aber wieso „In Fleischhackers Händen“? Ein Blick in den Katalog, ver-

¹ ***Forschung, Lehre, Unrecht*** : die Universität Tübingen im Nationalsozialismus ; ... anlässlich der gleichnamigen Ausstellung vom 22. Mai bis 13. September 2015 im Schloss Hohentübingen / hrsg. von Ernst Seidl. [Texte: Edgar Bierende ...]. - Tübingen : Museum der Universität Tübingen - MUT, 2015. - 291 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - (Schriften des Museums der Universität Tübingen - MUT ; 9). - ISBN 978-3-9816616-5-1 : EUR 19.90 [#4261]. - Rez.: ***IFB 15-3***
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433372486rez-1.pdf>

² Auch über diese Ausstellung berichtete die Regionalpresse, so die ***Stuttgarter Zeitung***. - 2015-04-24 : Ill.
<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.universitaet-tuebingen-forschung-fuer-die-vernichtung.d1b0b884-78ff-4106-b58d-7e2ac401d994.html> [2015-08-31].

bunden mit den drei einführenden Beiträgen,³ klärt uns schnell auf, daß es um Fleischhackers umfangreiche anthropometrische Vermessungen an Juden geht, die die deutschen Okkupanten im Getto der nunmehr Litzmannstadt genannten polnischen Stadt⁴ interniert hatten. Sein Thema waren die Hände. Die rund 600 Abdrücke von etwa 300 Personen sollten die Spezifika von jüdischen Händen und somit deutliche Rassemerkmale belegen. Dem ungeschulten Betrachter der Exponate und der fast jede Seite des Katalogs zierenden Fotos erscheinen die abgebildeten Handflächen äußerst ähnlich. Der Experte kann allerdings wie bei Fingerabdrücken die Einzigartigkeit der Handflächen erkennen. Der doppeldeutige Titel zeigt, daß ein Wissenschaftler einerseits mit vermeintlich exakten Methoden vermaß und interpretierte. Die Betroffenen, Jüdinnen und Juden aus ganz Europa, befanden sich andererseits in seinen Händen, waren ihm hilflos ausgeliefert. Die Handvermessungen führten im Gegensatz zu anderen Menschenversuchen in Gettos und Konzentrationslagern zwar nicht unmittelbar zum Tode, doch waren die Wege der Internierten in die Vernichtungslager vorgezeichnet.

Mit den Ergebnissen seiner Feldforschungen konnte sich Fleischhacker 1943 in Tübingen habilitieren. Kriegseinwirkungen verhinderten offenkundig die Publikation seiner Habilitationsschrift Das **Hautleistensystem auf Fingerbeeren und Handflächen bei Juden**. Ein Bürstenabzug des Manuskripts vom 9. September 1944 wurde erst kürzlich im Naturhistorischen Museum Wien wiederentdeckt.

Drei Beiträge stellen den SS-Obersturmführer Fleischhacker in den Kontext der nationalsozialistischen Wissenschaftsideologie. In diesem „Zeitalter der Extreme“ konnte man gerade im Falle der Medizin mit Volker Roelcke von einer „entgrenzten Wissenschaft“ sprechen, in der auf ethische Vorbehalte keine Rücksicht mehr genommen wurde. Es erstaunt kaum, daß sich die Rassenanthropologen unter den Biologen und die Mediziner hier besonders hervortaten (Thomas Potthast). Wie kurz der Weg unter extremen Bedingungen von akademischen Forschungen zu den Vernichtungslagern war, läßt sich am Beispiel Fleischhacker sehr gut demonstrieren (Elke Thran). Seine Forschungen wollten anhand der Hände wahrhaft die Eigenart, ja sogar die Minderwertigkeit der jüdischen Rasse belegen, was die Betroffenen in letzter Konsequenz dann nach Auschwitz, Treblinka usw. schickte.

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1065835612/04>

⁴ Zur Situation in Łódź / Litzmannstadt in den Jahren der deutschen Okkupation vgl. **Lodz im Zweiten Weltkrieg** : deutsche Selbstzeugnisse über Alltag, Lebenswelten und NS-Germanisierungspolitik in einer multiethnischen Stadt / hrsg. von Hans-Jürgen Bömelburg und Marlene Klatt. - Osnabrück : Fibre-Verlag, 2015. - 320 S. ; 24 cm. - (Polono-Germanica ; 9). - ISBN 978-3-944870-00-7 : EUR 48.00 [4179] - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz432918000rez-2.pdf> - Im September 2015 erscheint: **Tagebücher aus dem Ghetto Litzmannstadt (Lodz)** : Autoren, Themen, Funktionen / Andrea Löw. // In: »... Zeugnis ablegen bis zum letzten« : Tagebücher und persönliche Zeugnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust / hrsg. von Frank Bajohr und Sybille Steinbacher. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015 (Sept). - 272 S. : Ill. ; 23 cm. - (Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte ; 15). - ISBN 978-3-8353-1742-0 ca. EUR 20.00.

Die beiden Kapitel *Fleischhackers Stationen* und *Fleischhackers Opfer* gehen im Detail auf dessen Wirken Getto Litzmannstadt ein, zunächst auf die enge Zusammenarbeit mit dem Rasse- und Siedlungsamt der SS (Isabel Heinemann). Dann erfahren wir Details der Feldforschungen vor Ort, über das Sammeln von Materialien für seine bereits angesprochene Tübinger Habilitation (Paul Wendling). Die gut bekannten katastrophalen Lebensbedingungen im Getto führt uns Andrea Löw noch einmal vor Augen.

Hans-Joachim Lang zeigt schließlich, daß durch überlieferte Materialien aus Fleischers Nachlaß und anderen Tübingen Quellen doch einige der Handabdrücke konkreten Personen zugeordnet werden konnten, diese also nicht anonym und völlig vergessen blieben.

Im abschließende Kapitel (*Dis-)Kontinuitäten* geht es um das Nachkriegsschicksal eines schwer belasteten Wissenschaftlers. Die Internierung und die 1948 erfolgte Entlassung waren zunächst ein Karriereknick, den Fleischhacker wie so viele Schwerbelastete der NS-Zeit relativ schnell überwand. Als Assistent an der Universität Frankfurt am Main fand er bald wieder eine feste Anstellung. Nachdem er eine zeitlang unbehelligt blieb, geriet er in den 1960er Jahren ins Blickfeld der Justiz, die sich nun endlich auch mit den Tätern der NS-Zeit befaßte. Der mittlerweile zum Professor aufgerückte Fleischhacker mußte zwischen Hörsaal und Gerichtssaal pendeln (Richard Kühl und Jens Kolata). 1971 schließlich freigesprochen, waren seine Lehrveranstaltungen in Frankfurt bis zu seiner Emeritierung 1977 von massiven Studentenprotesten begleitet. Seine Mitwirkung an den Verbrechen der Nationalsozialisten „im Osten“, in Łódź und in Auschwitz war mittlerweile gut bekannt.

Es lag zudem nahe, daß sich die Sprache des Mediziners nach 1945 geändert hatte. Anhand seiner Schriften zeigt Tobias Weidner die zunehmende Radikalisierung seiner Sprache im Dritten Reich, besonders gut zu erkennen in der Habilitationsschrift von 1943, wo Fleischhacker ganz im Sinne der nationalsozialistischen Rassenpolitik argumentiert. Im demokratischen Wissenschaftsbetrieb der Bundesrepublik mußte er sich natürlich einer anderen Diktion befleißigen.

Das Beispiel Fleischhacker zeigt einmal mehr sehr deutlich, wie kurz im Nationalsozialismus oft der Weg von wissenschaftlicher Arbeit zur Vorbereitung von, ja sogar zur Teilnahme an Verbrechen war.

Bleibe nur noch zu betonen, daß sich die beiden Tübinger Ausstellungskataloge vorzüglich ergänzen.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz429565577rez-1.pdf>